

Inhaltsverzeichnis

<i>Autorenverzeichnis.....</i>	V
<i>Geleitwort.....</i>	VII
<i>Literaturverzeichnis.....</i>	XX
I. Einführung	1
II. Definition	2
1. Formen und Ausprägung	2
2. Polizeiliche Kriminalprävention	2
3. Kommunale Kriminalprävention	4
III. Zielrichtung.....	6
1. Präventionsbegriff.....	6
2. Zielgruppen.....	8
3. Deliktsbereiche.....	9
IV. Angebot und Nachfrage.....	12
V. Polizei als Motor.....	14
VI. Bürgerschaftliches Engagement	17
VII. Analyse	18
1. Objektive Kriminalitätslage – Problemverhalten im Hellfeld der Kriminalität als Handlungsgrundlage für Prävention	18
2. Subjektive Kriminalitätslage	22
VIII. Gesamtgesellschaftlicher Ansatz	27
1. Einleitung.....	27
2. Netzwerke und Gremienstrukturen	28
a) Lokale und regionale Netzwerke.....	28
b) Rolle der Präventionsvereine	31
c) Kriminalprävention ist Chefsache.....	32

XV

d) Nationale Netzwerke	35
e) Internationale Netzwerke	41
3. Praktische Relevanz von Netzwerken	42
IX. Evaluation.....	44
1. Die Idee der evidenzbasierten Kriminalprävention	44
2. Möglichkeiten der Begleitevaluation – von der Selbstevaluation hin zur wissenschaftlich begleiteten Implementierung.....	45
a) Selbstevaluation	45
b) Einbindung der Hochschulen im Rahmen von studentischen Abschlussarbeiten	46
c) Messung von Effekten durch ein Prä-Post Design am Beispiel der Evaluation des Marionettentheaters Troll Toll	51
3. Von der Präventionsidee zur wissenschaftlich begleiteten Umsetzung	53
4. Begleitforschung zur Implementierung neuer Projekte am Beispiel von Medien- kompetenztrainings	53
X. Ausgewählte Konzepte, Programme und Projekte ...	67
1. Marionettentheater „Troll Toll“	67
2. Wir helfen Kindern	73
3. Ich find' mich gut – ich habe Mut!	76
4. Kino als Lernort	79
5. Cool. Sicher. Selbstbestimmt.	83
6. Kriminalprävention und Medienpädagogik Hand in Hand	89
7. Gewaltfreie Klasse als Konfliktenschlichter	93
8. Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumen – FreD	98
9. Präventionsarbeit in Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen.....	101

10.	Gewaltlos glücklich	107
11.	Der Heidelberger Opferfonds	111
12.	Jugend und Alkohol.....	114
13.	Mobiles Krisenteam	118
14.	Schnell weg – zwischen Panik und Gewissen	122
15.	Beistehen statt rumstehen.....	128
16.	„Aktion Tu was“ im öffentlichen Personenverkehr	131
17.	Schutz vor Gewaltkriminalität – Selbstbehauptungstraining für potenzielle Opfer.....	133
18.	Wechselkleidung für Kriminalitätsopfer – Projekt „Würde“	136
19.	Seniorensicherheit.....	139
20.	Sicherheitswochen	145
21.	Prävention des Wohnungseinbruchs.....	149
22.	Heidelberger Präventionspreis „Heidelberg macht Mut!“	153
23.	Kriminalprävention und Verkehrssicherheitsarbeit	155
XI.	Umsetzung und Resümee	160
1.	Probleme bei der Umsetzung	160
2.	Verständnis und Notwendigkeit von Prävention ..	164
3.	Ansprache und Erreichen der Zielgruppen	165
4.	Nachhaltigkeit.....	169
5.	Netzwerkarbeit: Nutzen für den Alltag	174
6.	Öffentlichkeitsarbeit (Marketing, Kontakte, Mailverteiler)	174
7.	Beratung	176
8.	Finanzierung.....	177
XII.	Zusammenfassung und Ausblick	179

XIII. Fit for Future – Heidelberger Audit-Konzept für urbane Sicherheit	183
1. Kommunale Kriminalprävention in der postmodernen Stadt.....	183
2. HAKUS – das Heidelberger Audit-Konzept für urbane Sicherheit	185
3. Evaluation von HAKUS: Daten, Untersuchungs-design und Operationalisierungen.....	188
4. Die Veränderung der polizeilich registrierten Kriminalität	191
5. Die Veränderung der Kriminalitätsfurcht.....	194
6. Incivilities und Sozialkapitaldefizite als Ursachen von Kriminalitätsfurcht.....	196
7. Resümee	197
XIV. Vernetzter Opferschutz	202
1. Opferschutz – Annäherung an einen weiten Begriff	202
2. Opfer werden – Opfer sein	204
3. Definitionen	207
4. Der Weg des Opfers durch die Institutionen – die potenzielle sekundäre Viktimisierung	209
5. Potenziale des Opferschutzes	210
6. Opferschutz vor Ort	212
7. Fazit	217
Anlagen	220
Anlage 1 Heidelberger Thesen zur Kriminalprävention	220
Anlage 2 Studie Incivilities und Kriminalitätsfurcht – Zusammenfassung	243
Anlage 3 Pilotprojekt „Gewaltfreie Klasse als Konflikt-schlichter“ – Abschließender Projektbericht.....	249

Anlage 4 Satzung des Vereins Sicherer Heidelberg e.V. – Verein zur Förderung der Kriminalitäts- verhütung	271
Anlage 5 Satzung des Heidelberger Opferfonds	278